

ICT-Konzept und pädagogisches Leitbild

der Schule Fällanden

Ressort/Abteilung
Schule und Bildung

Inkraftsetzung
8. Juli 2024

Version
1.1

Klassifizierung
öffentlich

Inhalt

1.	Einleitung	1
1.1.	Projektorganisation	1
2.	Leben und lernen in der Mediengesellschaft – Ausgangslage	2
2.1.	Gesellschaft im digitalen Wandel - Anforderungen	2
2.2.	Bildungspolitische Grundlagen	3
2.3.	Begründungen für Medien und Informatik in der Schule	3
2.4.	Medien und Informatik in der Schule der Zukunft	5
3.	Wo wir stehen – Ist-Analyse der Schule	7
3.1.	Medien und ICT in der Schule – Rückblick	7
3.2.	Medien und Informatik gemäss Zürcher Lehrplan 21	8
3.3.	Ergebnisse der Ist-Analyse	8
4.	Was wir erreichen wollen – Pädagogisches Medienkonzept	11
4.1.	Lehrplan	11
4.2.	Schulinterne Vereinbarungen	11
4.3.	Lehrmittel	11
4.4.	Software, Applikationen und Cloud-Dienste zum Lernen und Arbeiten	12
5.	Wie wir digitale Technologien in den Unterricht integrieren – Nutzungskonzept	13
5.1.	Lernen mit digitalen Technologien	13
5.2.	Lernen über Medien und Informatik	13
5.3.	Lehr- und Lernarrangements	14
5.4.	Nutzungsmodelle	14
6.	Welche Unterstützung wir anbieten – Support- und Beratungskonzept	15
6.1.	Organigramm	15
6.2.	Beschreibung der Rollen	15
6.3.	Prozesse	17
6.4.	Entschädigungsmodell	17
7.	Wie wir uns Materialien und Wissen zur Verfügung stellen – Wissensmanagement	18
7.1.	Digitale Werkzeuge für den Austausch von Informationen und Wissen	18
7.2.	Organisation und Pflege des Austausches	19
8.	Wie wir uns weiterbilden wollen – Weiterbildungskonzept	21
8.1.	Lehrpersonen	21
8.2.	Weiterbildung mit Eltern	21
8.3.	Ausbildung von Supportpersonen	21
8.4.	Weiterbildung von Supportpersonen	22
9.	Welche Ausrüstung wir einsetzen wollen – Infrastruktur	23
9.1.	Arbeitsgeräte	23
9.2.	Nutzung und Nutzungsmodelle von Arbeitsgeräten	23
9.3.	Lebenszyklus	23
9.4.	Finanzielle Aspekte	24
9.5.	Basisinfrastruktur	24
9.6.	Betrieb und Support	25
9.7.	Erneuerungen	25
9.8.	Risikokultur	26
10.	Wie wir die Schul- und Unterrichtsqualität pflegen wollen	27
10.1.	Lernende und Unterricht	27
10.2.	Lehrpersonen	27
11.	Wie wir kommunizieren – Kommunikation und Information	28
11.1.	Ebene Unterricht	28
11.2.	Ebene Lehrperson / Kollegium	28
11.3.	Ebene Erziehungsberechtigte	29
11.4.	Ebene Bevölkerung / Öffentlichkeit	30
11.5.	Rechtliches	30
12.	Wie wir uns entwickeln wollen – Entwicklungsplanung	31
13.	Glossar	32
14.	Pädagogisches Leitbild	33
15.	Pädagogischer Kompetenzraster	34

1. Einleitung

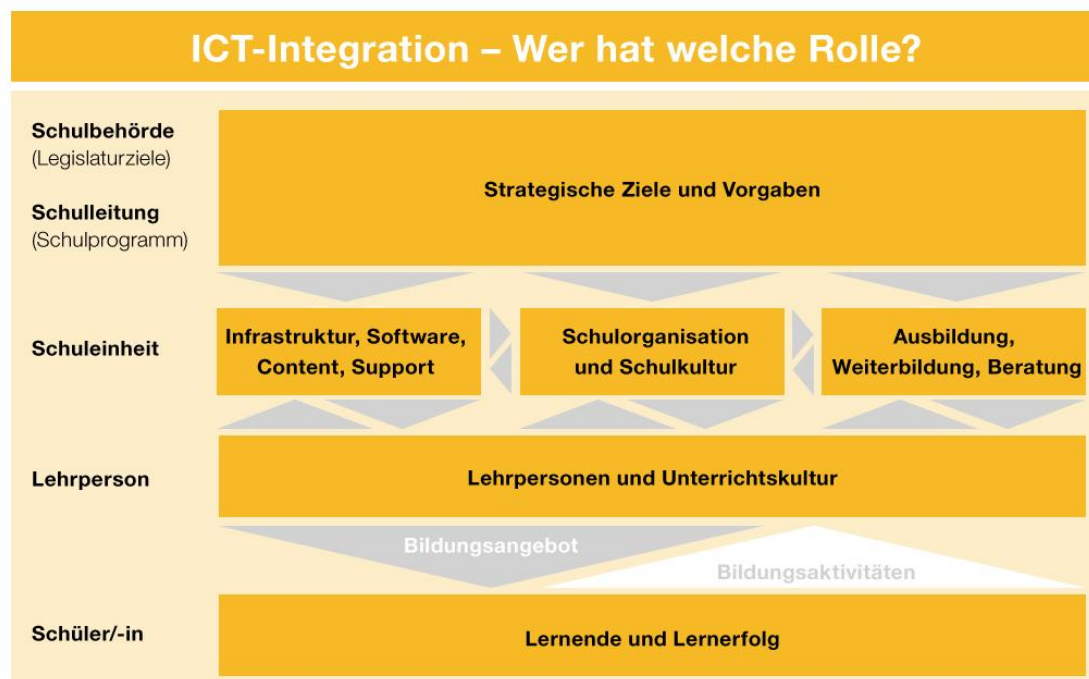
Das Medien- und ICT-Konzept der Schule Fällanden legt die Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen unter Einbezug der technologischen Möglichkeiten fest. Es zeigt, wie wir die Ziele aus dem Zürcher Lehrplan 21 im Bereich Medien und Informatik sowie die Anwendungskompetenzen an unserer Schule umsetzen. Es verdeutlicht den Einsatz digitaler Medien als Informations- und Kommunikationsmittel in unserem Schulteam und für die Kommunikation mit dem schulischen Umfeld. (Siehe Kap. 2.3 "Begründungen für Medien und IKT in der Schule"; Erläuterungen & Hintergrundinformationen).

Die vereinbarten Programmpunkte zur Medien- und ICT-Integration leiten unsere Schule bei ihren künftigen Entscheidungen. Die Einhaltung der im Konzept vereinbarten Punkte ist für alle Mitarbeitenden verbindlich. Unsere Schule setzt das vorliegende Medien- und ICT-Konzept in den kommenden vier Jahren um.

1.1. Projektorganisation

Die Schulpflege Fällanden beauftragte die «Arbeitsgruppe Medien- und ICT-Konzept» im Juni 2018 mit der Entwicklung eines lokalen Medien- und ICT-Konzepts (siehe Schulpflege-Beschluss vom 15. Mai 2023 im Anhang).

Eine gemeinsame Erarbeitung des lokalen Medien- und ICT-Konzepts durch Schulbehörde, Schulleitungen, ICT-Verantwortliche und Lehrpersonen erleichtert die Verankerung im Schulbetrieb. Deshalb besteht die Arbeitsgruppe aus einer Vertretung der Schulpflege, einer Vertretung der Schulleitung, vier pädagogischen ICT-Supportern (gleichzeitig Vertretende von Lehrerteams aller Schuleinheiten), sowie einem ICT-Verantwortlichen.



Das vorliegende Medien- und ICT-Konzept wurde zwischen Januar 2022 und Oktober 2022 von der «Arbeitsgruppe Medien- und ICT-Konzept» erarbeitet.

2. Leben und lernen in der Mediengesellschaft – Ausgangslage

Von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen werden neue Kompetenzen und Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Technologien verlangt.

Die Schule hat die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben mit digitalen Medien und Technologien vorzubereiten. Dazu gehört auch die Kompetenz, sich in einer von digitalen Technologien durchdrungenen Gesellschaft zurechtzufinden.

Neue Technologien haben in den letzten 20 Jahren zu tiefgreifenden Veränderungen in unserer Gesellschaft geführt. Der Einzug des Computers in alle Lebensbereiche, die alltägliche Nutzung des Internets, von E-Mail und sozialen Medien sowie die permanente Erreichbarkeit durch Mobilgeräte haben unser Kommunikationsverhalten und unseren Umgang mit Informationen nachhaltig verändert.

Von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen werden neue Kompetenzen und Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Technologien verlangt, privat wie auch in der Arbeitswelt. In fast jedem Beruf sind zumindest Grundkenntnisse zur Bedienung von digitalen Technologien notwendig, ebenso die Fähigkeit zur verantwortungsvollen digitalen Kommunikation und ein grundlegendes Verständnis für die Wirkungsweisen der verschiedenen Medien.

2.1. Gesellschaft im digitalen Wandel - Anforderungen

Um in der digitalen Gesellschaft leben, arbeiten und lernen zu können, benötigen Kinder, Jugendliche und Erwachsene Kompetenzen, die weit über die Fähigkeit der Bedienung von digitalen Geräten hinausgehen.

Digitale Technologien prägen und beeinflussen nicht nur die schulische und die außerschulische Lebenswelt der Heranwachsenden, sondern auch deren späteres berufliches und privates Leben. Um in der digitalen Gesellschaft leben, arbeiten und lernen zu können, benötigen Kinder, Jugendliche und Erwachsene Kompetenzen, die weit über die Fähigkeit der Bedienung von ICT-Geräten hinausgehen. Die Schule hat die Aufgabe, Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung von Urteilsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Medien zu unterstützen. Web 2.0 und soziale Medien ermöglichen eine Partizipation an sozialen, kulturellen und politischen Themen. Die Fähigkeit, ein Medienprodukt oder eine Informationsquelle kritisch zu beurteilen, kreativ etwas Neues zu schaffen und kooperativ digital zusammenzuarbeiten, sind Fähigkeiten der Zukunft (4K).

Hintergrundinformationen

Unser Leben in der Medien- oder Informationsgesellschaft ist durchsetzt von medialen Angeboten, seien dies traditionelle Massenmedien wie Zeitung, Fernsehen und Radio oder das Internet mit einer unüberschaubaren Zahl von Informations- und Kommunikationsangeboten. Bislang getrennte Bereiche wie Telefonie, Unterhaltungselektronik, Massenmedien, Speicher, GPS-Navigation, Internetzugang, u.v.m. sind zu einem Gerät verschmolzen und durchdringen unseren Alltag. Mit dem Internet ist unser Zugang zu Informationen fast unbeschränkt, wir sind in der Lage, uns orts- und zeitunabhängig Informationen zu beschaffen. Die Herausforderung besteht nicht mehr darin, Informationen zu finden; viel wichtiger ist die Fähigkeit geworden,

relevante und vertrauenswürdige Informationen identifizieren zu können. Darüber hinaus verfügen wir über einfache Mittel wie Blogs, Kurznachrichtendienste (Twitter), etc., um Medieninhalte selbst zu produzieren und zu publizieren. Die Fähigkeit, sich in der von Medien geprägten Gesellschaft zurechtzufinden, ist entscheidend, um sich an gesellschaftlichen, politischen und sozialen Prozessen beteiligen zu können.

Die Verfügbarkeit von Geräten oder der Internetzugang im Klassenzimmer bedeuten aber noch nicht, dass neue Medien automatisch sinnvoll genutzt und gewinnbringend eingesetzt werden.

Die Möglichkeiten von digitalen Technologien im Unterricht erweitern die traditionellen Rollen von Lehrpersonen und Lernenden, indem beispielsweise individualisierende Lernformen unter Einbezug von Notebooks und Tablets realisiert werden können. Ein gemeinsames Medien- und ICT-Konzept gibt dabei einen Rahmen, um die anspruchsvollen Ziele der Medienintegration in den Unterricht zu konkretisieren.

2.2. Bildungspolitische Grundlagen

Das Medien- und ICT-Konzept unserer Schule orientiert sich an den massgebenden nationalen und kantonalen Grundlagen zum digitalen Wandel in der Volksschule: Der Beschluss der EDK und die Digitalisierungsstrategie der kantonalen Verwaltung in Zürich beschreiben die generelle Stossrichtung der Digitalisierungsentwicklung an Volksschulen.

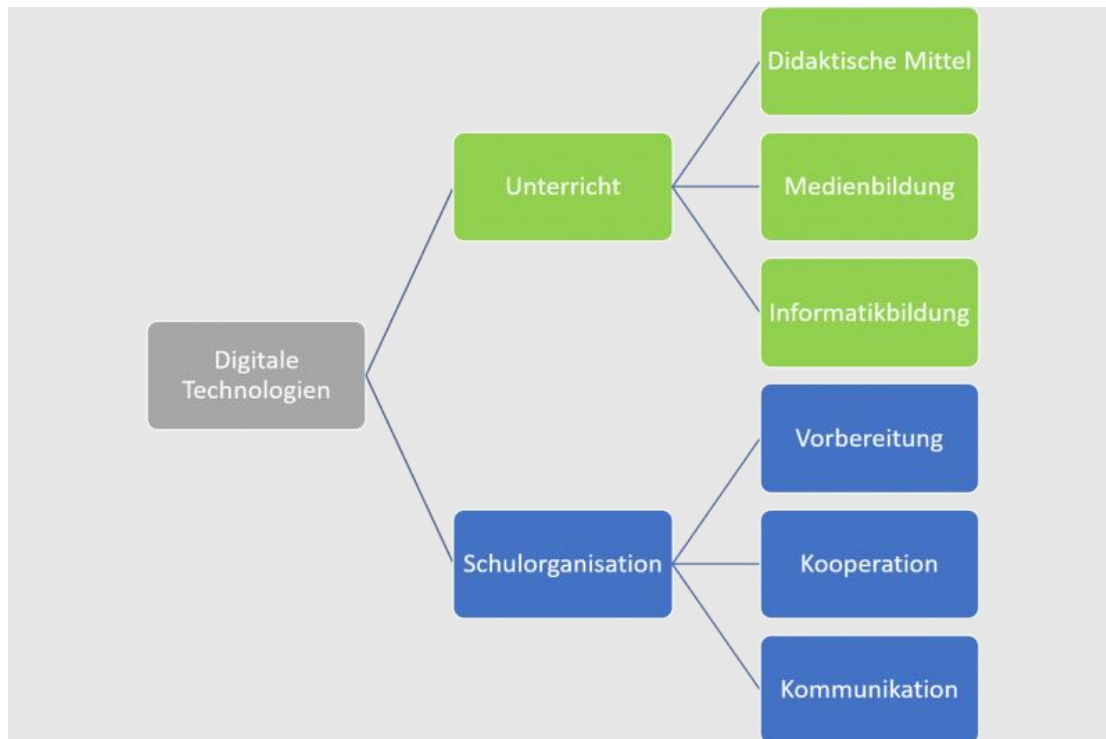
Wir stützen uns auf die Vorgaben im Zürcher Lehrplan 21 mit dem *Modul Medien und Informatik* und den darin integrierten Anwendungskompetenzen (siehe auch Kap. 4.1).

2.3. Begründungen für Medien und Informatik in der Schule

An der Schule Fällanden werden digitale Medien und Technologien im Unterricht als didaktische Mittel, sowie zum Erreichen der Kompetenzen gemäss Zürcher Lehrplan 21 eingesetzt: Als didaktische Mittel dienen sie den Schülerinnen und Schülern als Werkzeug zum Lernen, sowie den Lehrpersonen als Werkzeug zum Unterrichten. Die Schülerinnen und Schüler sollen Medien und ICT sachgerecht, kreativ und sozial verantwortlich nutzen und in ihr Leben integrieren können. Digitale Medien dienen ausserdem zur Schulorganisation und zur Kommunikation.

(Siehe auch das detaillierte künftige Nutzungskonzept der Schule Fällanden in Kapitel 5.)

2.3.1. Detaillierte Hintergrundinformationen



Digitale Technologien als didaktische Mittel

Einerseits können die Schülerinnen und Schüler den Computer, das Internet und andere Medien (digitale Fotokamera, Audiorekorder, Videokamera, etc.) als Hilfsmittel zum Lernen einsetzen. Andererseits dienen diese der Lehrperson als Mittel zum Unterrichten. Beispielsweise nutzt die Lehrperson den Computer zum Präsentieren eines Lerninhalts am Beamer mit Bild, Film, Animation, etc. Oder die Schülerinnen und Schüler nutzen ein Online-Angebot oder Lernsoftware, um einen Inhalt individuell zu festigen und zu vertiefen. Sie schreiben und gestalten einen Text am Computer, sie recherchieren für einen Vortrag im Internet, sie nutzen lokal installierte oder online verfügbare Software zum kreativen Gestalten mit Bild, Ton und Film oder sie kommunizieren mit Hilfe des Computers mit einer anderen Klasse oder einem Experten.

Digitale Technologien als Thema der Medienbildung

Lange Zeit waren digitale Technologien im Unterricht vorwiegend Hilfsmittel. Sie dienten und dienen weiterhin als Transportgefäße und Informationsträger von Inhalten oder sollen in Form technischer Unterstützung zur Verbesserung von Lehr- und Lernprozessen beitragen. Mit der wachsenden Bedeutung und Integration von digitalen Technologien im Alltag müssen diese aber zunehmend selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Kinder und Jugendliche wachsen scheinbar problemlos in der heutigen von digitalen Medien durchdrungenen Gesellschaft auf. Sie benötigen aber die Unterstützung im sachgerechten Umgang mit ihnen, denn ein kompetenter Umgang geht weit über die Fähigkeit zu deren Bedienung hinaus. Anhand des Computers und des Internets sollen auch Ziele der Medienbildung erreicht werden: «Kinder und Jugendliche sollen Kenntnisse und Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die ihnen

ein sachgerechtes und selbstbestimmtes, kreatives und sozial verantwortliches Handeln in einer von Medien stark beeinflussten Welt ermöglichen.» (Tulodziecki/Herzig 2002, S. 151.)

Themen der Medienbildung gemäss Zürcher Lehrplan 21 sind u.a. der verantwortungsvolle Umgang mit sozialen Netzwerken (u.a. Facebook), Persönlichkeitsschutz (Verhalten im Chat), Sicherheit im Internet oder die Fähigkeiten, medial vermittelte Informationen beurteilen und einordnen zu können. Daneben gehört auch der Informatikunterricht dazu (grundlegende Einsichten ins Wesen der Informatik, Einblicke in algorithmisches Denken und Programmieren).

Medien und ICT als Mittel zur Schulorganisation und zur Organisationskommunikation

Die Lehrpersonen nutzen ICT-Mittel zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts (z.B. zur Recherche oder um aktualisierte Lehrmittelinhalte zu beziehen), als Administrationsinstrument (z.B. zur Schülerverwaltung) sowie zur Kommunikation und Kooperation im Schulteam und mit der Schulbehörde sowie für Elternkontakte.

2.4. Medien und Informatik in der Schule der Zukunft

Die Schule Fällanden plant im vorliegenden Medien- und ICT-Konzept für den Zeitraum der nächsten vier Jahre. Die technische Entwicklung ist bekanntlich rasant und der Weg der Weiterentwicklung ist nur schwer absehbar. Die Planung erfolgt aufgrund des aktuellen Wissensstandes bezüglich technologischer Möglichkeiten. Zum heutigen Zeitpunkt zeichnen sich folgende Entwicklungslinien ab:

- Digitale Kompetenzen sind Grundkompetenzen im digitalen Wandel.
- Kritisches Denken, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit sowie Kreativität sind Schlüsselkompetenzen im digitalen Wandel.
- Im digitalen Wandel ist lebenslanges Lernen der Standard.
- Persönliche Daten sind zu schützen. (siehe Kapitel 2.1)

Soziale Medien bieten die Möglichkeit, mit wenigen Mausklicks Text, Bild oder Film zu veröffentlichen. Besonders junge Menschen sind sich oft der Tragweite von beleidigenden Bemerkungen oder freizügigen Bildern in Facebook oder anderen sozialen Medien nicht bewusst: Diese können beispielsweise auch von künftigen Lehrmeistern gelesen werden. Die eigenen Spuren im Internet lassen sich teilweise noch jahrelang zurückverfolgen und können nicht ohne weiteres beseitigt werden.

- Mobile und persönliche Schülergeräte sind vermehrt vorhanden.

Die Computerpreise sind massiv gesunken und der Einsatz von mobilen Geräten an Schulen hat sich etabliert. Jugendliche verfügen meist über ein Smartphone, Tablet und ev. sogar einen eigenen Computer/Laptop. Besonders bei älteren Schülerinnen und Schülern kann ein persönliches Gerät (Notebook oder Tablet-Computer) interessante didaktische Szenarien ermöglichen, entsprechende Rahmenbedingungen vorausgesetzt (beispielsweise ein geklärter Zugang zum schulinternen WLAN oder klare Nutzungsvereinbarungen, etc.).

- Digitale Lehrmittel, Online-Applikationen und Cloud-Dienste ermöglichen ein Arbeiten überall und jederzeit.

Schnellere Internet-Verbindungen und günstigere Massenspeicher haben die Entwicklung von Online-Software in den letzten Jahren begünstigt. So ist heute beispielsweise Online-Software verfügbar, um Bilder zu bearbeiten, Filme zu schneiden oder diverse Konvertierarbeiten online zu erledigen. Ebenso kann heute Textverarbeitung im Internet erledigt werden und es sind Online-Massenspeicher verfügbar. Es zeichnet sich damit eine Entwicklung ab, die (teure) lokal installierte Software obsolet erscheinen lässt. Über deren Zuverlässigkeit und die Einsetzbarkeit, die über den persönlichen Gebrauch hinaus geht, sind sich die Fachpersonen noch uneinig.

- Schulhausinterne Infrastruktur nimmt ab. Die WLAN-Abdeckung ist das Herzstück im Schulhaus.

Als Konsequenz zu den beschriebenen Entwicklungen wird eine umfassende schulhausinterne Infrastruktur mit eigenen Servern zunehmend in Frage gestellt. Bereits heute raten Fachstellen beispielsweise vom Betrieb eines schulhausinternen Mailservers ab. Dafür wird die Verfügbarkeit des WLANs und damit die geschützte Internetverbindung immer wichtiger, um Cloud-Dienste oder Online-Applikationen verfügbar zu haben.

Wir behalten die künftige Entwicklung im Auge und sind bei der schrittweisen Umsetzung des Medienkonzepts darauf bedacht, sich abzeichnende Entwicklungen nach Möglichkeit einzubeziehen.

3. Wo wir stehen – Ist-Analyse der Schule

Seit der Einführung von digitalen Technologien an unserer Schule haben sich die Ausstattung und die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht und zur Zusammenarbeit im Schulteam kontinuierlich verändert. Wir entwickeln den Einsatz von digitalen Technologien weiter, um den Betrieb zu optimieren, die Arbeitsabläufe im Schulteam zu verbessern und um die Verwendung im Unterricht zu fördern.

Wir haben eine ausführliche Analyse zum Einsatz von digitalen Technologien an unserer Schule vorgenommen. Auf der Grundlage dieser Analyse wurde das vorliegende Medien- und ICT-Konzept erarbeitet.

3.1. Medien und ICT in der Schule – Rückblick

Im Dezember 2020 hat die Schule Fällanden entschieden, mit allen Daten in die Cloud zu gehen. Auch wurde definiert, dass mittelfristig von einer heterogenen Betriebssystemumgebung (Mac/Win/ChromeOS) auf eine homogene Windows Umgebung umgestellt werden soll.

Auf das Schuljahr 2021/22 wurde das schulinterne interne Portal (SharePoint-basierend) fertiggestellt und konnte erfolgreich an die AnwenderInnen übergeben werden. Auf das Portal sollen Lehrpersonen, Behördenmitglieder und Verwaltung Zugriff haben und dort zusammen Projekte erarbeiten, Aufgaben koordinieren, Termine teilen, usw.

Ebenfalls seit Schuljahr 2021/22 steht Microsoft 365 flächendeckend allen Schülerinnen und Schüler ab der 1. Klasse zur Verfügung und ist bei Lehrkörper und Verwaltung als Standardanwendung in Gebrauch.

One-to-One-Computing

2021	- werden alle 5.-Klassen mit One-to-One-Windows Notebooks ausgerüstet.
2022	- Mittel- und Oberstufe mit One-to-One Notebooks (Windows/Android) ausgerüstet. - Alle Schulräume werden mit dem bewährten Schulraumperipheriekonzept von Letec ausgerüstet. - Die Schule stellt allen LPs ein Windows Notebook zur Verfügung. - werden alle Mittelstufenklassen mit One-to-One Windows Notebooks ausgerüstet.
2022/2023	- Alle Schulräume werden mit grossen 16:9 Leinwänden und fest installierten Beamern (Deckenmontage) ausgerüstet
2023	- Alle 3. Primarklassen werden mit One-to-One Windows Notebooks ausgerüstet.
2024/2025	- Der erste Zyklus wird mit iPads ausgerüstet.

3.2. Medien und Informatik gemäss Zürcher Lehrplan 21

Wir haben in den letzten Jahren Erfahrungen gesammelt mit dem Einsatz von digitalen Tools. Mit der Einführung des Zürcher Lehrplans 21 setzt unsere Schule die zu erreichenden Ziele bezüglich "Medien und Informatik" sowie der Erreichung der Anwendungskompetenzen gezielt um (siehe Kap. 4.2 Lehrplan).

3.3. Ergebnisse der Ist-Analyse

Die fortlaufende Entwicklung der modernen Mediengesellschaft macht auch vor der Schule nicht Halt (siehe Kap. 2). Die Schule Fällanden trägt den veränderten Möglichkeiten und Ansprüchen Rechnung. Sie will jetzt und zukünftig mit Medien und ICT kompetent und fachgerecht agieren können. Das bedeutet, dass periodisch die Situation von Schule und Gesellschaft in Bezug auf Medien und ICT analysiert wird, um daraus allfällige Veränderungen oder Korrekturen in der Schule vornehmen zu können.

Wir überprüfen in regelmässigem Abstand die Veränderungen des digitalen Wandels bezogen auf die Schule und Gesellschaft. Dazu erheben wir auch den Ist-Zustand an unserer Schule durch Befragungen von Lehrpersonen und leitungsverantwortlichen Personen (Behördenmitglieder, Schulleitungen, ICT-Verantwortlichen, pädagogische ICT-Beratungspersonen, u.a.). Dazu werden auch systematisch die Leistungen und der zeitliche Aufwand des technischen Supports und der pädagogischen ICT-Beratung erfasst. Die bestehenden Inventarlisten zur Ausrüstung mit digitalen Technologien (Netzwerkinfrastruktur, Server, Computer, Whiteboards, Beamer, u.a.) werden ergänzt und aktualisiert.

Aufgrund der Analyse der Ist-Situation kann festgestellt werden, dass die Schule Fällanden mit Ihren bisherigen Bestrebungen, digitale Tools im Schulalltag zu verankern, auf dem richtigen Weg ist. Der eingeschlagene Weg soll weiter beschritten werden.

3.3.1. Unterricht

Arbeiten mit Lernsoftware

An unserer Schule ist das Arbeiten mit Lernsoftware stark verbreitet.

Informationsgewinnung im Internet

Das Internet als Informationsspeicher und «Nachschlagewerk» hat einen grossen Stellenwert im Unterricht.

Unterrichts- und Organisationsformen

Computer werden in vielfältigen Unterrichts- und Organisationsformen eingesetzt: Frontalunterricht, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeiten, Plan-, Posten- Projektarbeiten. **Privatsphäre und Urheberrechtsfragen**

Der Umgang mit Privatsphäre und Netiquette wird in allen Klassen stufengerecht thematisiert.

3.3.2. Schulteam

Interne und externe Kommunikation per E-Mail vereinbart

Wir haben an unserer Schule den Umgang mit E-Mail als internes und externes Kommunikationsinstrument geregelt. Eingeschlossen darin ist die Kommunikation zwischen Lehrpersonen,

Schulbehörde, Schulverwaltung und Eltern. Die Regeln sind allen an unserer Schule tätigen Personen bekannt und werden im Alltag befolgt.

Interne Dateiablage

Die schulinterne Dateiablage erfolgt vollständig digital. Dazu werden geteilte Ordner mit Zugangsberechtigungen verwendet. Der Zugriff ist für Mitarbeitende von überall her möglich.

Weiterbildungen

Den Lehrpersonen stehen auf Classroom diverse Weiterbildungskurse zur Verfügung, welche sie im Selbststudium durcharbeiten.

3.3.3. Entwicklungsbedarf

Austausch nur schulintern

Der Austausch von digitalen Unterlagen ist nur innerhalb der Schule möglich. Die Zusammenarbeit erfolgt heute aber auch mit Partnern ausserhalb der Schule, weshalb hier eine Freigabemöglichkeit benötigt wird.

3.3.4. Erziehungsberechtigte

Publikationen

Die Schule Fällanden unterhält eine öffentliche Website, auf der sie allgemeine Informationen und Neuigkeiten aus dem Schul- und Schülerleben präsentiert.

- Kommunikation zwischen Schule und Erziehungsberechtigten

Die Kommunikation zwischen Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen und Schulleitung erfolgt seit dem Schuljahr 2021/22 über Klapp.

3.3.5. Digitale Infrastruktur

Gut funktionierende Infrastruktur

Die Schule verfügt über eine gut funktionierende Infrastruktur.

Geschütztes Netzwerk

An der Schule Fällanden gibt es Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz des Netzwerks, ohne dass die Arbeit behindert wird.

Inventar der Infrastruktur

Das Inventar der Schule Fällanden wird fortlaufend und systematisch in einem eigenen Dokument erfasst.

Entwicklungsbedarf

- Beschaffungsprozesse unpräzise definiert

Es gibt an der Schule Fällanden kein definiertes Verfahren, wie neue (Lern-)Software vorgeschlagen, evaluiert und im Unterricht erprobt wird. (Software-)Anschaffungen folgen meist den Bedürfnissen einzelner Lehrpersonen und sind in hohem Masse vom Wohlwollen des Supporters abhängig.

3.3.6. Support und Beratung

- Die Ansprechperson für technische Fragestellungen ist der technische ICT Support (TICTS).

- In jedem Lehrerteam ist eine Person als pädagogischer ICT-Support (PICTS) zuständig für methodisch-didaktische Fragestellungen. Diese Person ist klar benannt, sie stellt Weiterbildungsangebote zusammen.

Bestandsaufnahme der Support- und Beratungsangebote

Das Support- und Beratungsangebot der Schule Fällanden ist wie folgt gestaltet:

Pädagogische ICT-Beratung (intern)

- Eine Person pro Schuleinheit
- Ca. 0.79 VZE, welche in den kantonalen Berufsauftrag integriert werden. Dies entspricht einem Pensum von 80%, welches wie folgt aufgeteilt wird: 30 % Primarschule Bomern/Buechwis, 30 % Primarschule Lätten, 20 % Sekundarschule Buechwis.
- Aufgaben gemäss Pflichtenheft

Pädagogische ICT-Beratung (extern)

Es besteht kein eigenständiger Budgetposten für Projektbegleitungen oder Weiterbildungen durch externe Fachstellen. Der Beizug von aussenstehenden Experten wird in der Regel dem allgemeinen Weiterbildungsbudget belastet.

Technischer Support (intern)

- Zwei Personen für die ganze Schule
- 150%-Anstellung der Gemeinde
- Aufgaben gemäss Pflichtenheft

Technischer Support (extern)

- Supportvertrag mit der Firma Letec IT Solutions AG, Schaffhausen
- jährlich wiederkehrendes Supportbudget.

4. Was wir erreichen wollen – Pädagogisches Medienkonzept

Medienbildung und Informatik haben ab der 5. Klasse ein eigenes Unterrichtsfach, zusätzlich sind die Anwendungskompetenzen in die anderen Unterrichtsfächer zu integrieren. Die Verknüpfung von Zielen des Unterrichtsfachs mit den Anwendungskompetenzen ist anforderungsreich. Damit ein zielgerichteter und ressourcenschonender Einsatz der ICT-Mittel gewährleistet ist und ein über alle Zyklen hinweg aufbauender Unterricht ermöglicht wird, haben wir eine Planungshilfe für alle Lehrpersonen erarbeitet. Diese Planungshilfe basiert auf dem Drei mal Drei Kompetenzaufbauraster, welches in direkter Verknüpfung mit dem Lehrplan 21 ist.

4.1. Lehrplan

Der kompetente und verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Technologien ist eine neue Kulturtechnik und gehört zu einer ganzheitlichen Bildung (siehe Kap. 2). Die Basis zum Erlangen dieser Kompetenzen bildet der heute gültige Lehrplan 21 des Kantons Zürich. Dies wird über das Modul «Medien und Informatik» sowie den «Anwendungskompetenzen» in den anderen Fächern erreicht.

4.2. Schulinterne Vereinbarungen

Wir haben verschiedene Nutzungsregelungen auf den Stufen eingeführt, welche die Schülerinnen und Schüler auf einen sinnvollen Umgang mit den ICT-Mitteln und auf korrektes Verhalten im Internet verpflichtet. Für die Sekundarstufe besteht zudem eine Umsetzungsvereinbarung zur Arbeit mit dem Lehrmittel Connected in den verschiedenen Fächern. (Siehe Kap. 4.3)

4.3. Lehrmittel

Damit ein aufbauender Unterricht für das Fach bzw. Modul "Medien und Informatik" gewährleistet ist, vereinbaren wir an der Schule Fällanden die unten aufgeführten Lehrmittel als verpflichtend. In Ergänzung zu den Lehrmitteln sammeln oder erarbeiten die ICT-Verantwortlichen ausgewählte Unterrichtsbeispiele, Materialien und digitale Werkzeuge für den Einsatz in den einzelnen Stufen. Die Unterrichtsbeispiele werden laufend aktualisiert und auf dem dafür vorgesehenen digitalen Austauschordner abgelegt oder in einer Link-Liste gespeichert und intern zur Verfügung gestellt (siehe Kap. 7.1).

Auf den Stufen, welche keine MI Lektion haben, müssen die Kompetenzen fächerübergreifend bearbeitet werden.

4.3.1. Lehrmittel für den Kindergarten und die Unterstufe

Es gibt keine verbindlichen Lehrmittel. Die Lernziele aus dem Lehrplan sollten umgesetzt werden. Es gilt eine Lehrmittelfreiheit.

Damit die angestrebten Kompetenzen gemäss Lehrplan 21 erlangt werden können, sind Lehrmittel in der Lehrerbibliothek vorhanden, respektive werden für die Klassen angeschafft.

Im internen Informationsaustausch stehen weitere Unterrichtsbeispiele und Anregungen zur Verfügung.

4.3.2. Lehrmittel für die Mittelstufe

In der 5. Klasse wird für das Fach Medien und Informatik das Lehrmittel des Zürcher Lehrmittelverlages LMVZ Connected 1 verwendet. Das Connected 2 wird in der 6. Klasse gebraucht. Das Arbeitsbuch kann in digitaler Form oder als gedrucktes Arbeitsbuch vorliegen. Ergänzt werden kann das Lehrmittel durch digitales Zusatzmaterial. Weitere zusätzliche Lehrmittel werden für die Lehrerbibliothek angeschafft und zur Ausleihe für die LP zur Verfügung gestellt.

4.3.3. Lehrmittel für die Sekundarstufe

In der 7. Klasse setzen wir für das Fach Medien und Informatik das Lehrmittel des Zürcher Lehrmittelverlages *LMVZ Connected 3 ein. In der 9. Klasse wird Connected 4 eingesetzt.* Das Arbeitsheft kann in digitaler Form oder als gedrucktes Arbeitsbuch vorliegen. Das Lehrmittel kann mit digitalem Zusatzmaterial ergänzt werden.

4.4. Software, Applikationen und Cloud-Dienste zum Lernen und Arbeiten

Die Schule Fällanden schafft künftig Standard-Software und Lernsoftware gemäss einem gemeinsamen Softwareplan an. Die Verwendung einheitlicher Software und Applikationen vereinfacht die Durchlässigkeit zwischen den Schulhäusern und den Stufen. Es wird mit Vorrang (Lern-) Software angeschafft, die Bestandteil von offiziellen Lehrmitteln ist.

Bei der Wahl von Lernsoftware werden Online-Anwendungen und kostenlose Open-Source-Software (FOSS) gegenüber gleichwertiger Kaufsoftware bevorzugt.

Die Softwareanschaffungen erfolgen nach einem vereinbarten Anschaffungsprozess (Kap. 6.3). Siehe separate Softwareliste.

Die Schule Fällanden arbeitet mit einem Lockdown Browser. D.h., während Prüfungen können die Schülerinnen und Schüler nicht drucken, kopieren, zu einer anderen URL wechseln oder auf andere Anwendungen zugreifen. Die Befehle zum Kopieren und Einfügen sind deaktiviert, während eine Prüfung gelöst wird und es können keine anderen Registerkarten geöffnet werden. Auf den Einsatz einer Überwachungssoftware für die Lehrpersonen wird verzichtet.

5. Wie wir digitale Technologien in den Unterricht integrieren – Nutzungskonzept

Dieses Nutzungskonzept beschreibt, wie wir an der Schule Fällanden digitale Technologien im Unterricht nutzen wollen, welche Funktionen digitale Technologien zum Lernen und Arbeiten übernehmen sollen.

Beim Einsatz von digitalen Technologien im Unterricht berücksichtigen wir verschiedene und abwechslungsreiche Lehr- und Lernszenarien. Die Nutzungsmodelle der einzelnen Zyklen zeigen auf, wie die Infrastruktur genutzt werden soll und welche Mittel dazu nötig sind.

Medien und Informatik besitzt ein eigenes Zeitgefäss in der Stundentafel, daneben werden die Anwendungskompetenzen fächerübergreifend in die verschiedenen Unterrichtsbereiche integriert. Grundlage dafür sind die Lehrplanbereiche «Medien und Informatik» und «Anwendungskompetenzen» des Zürcher Lehrplans 21 für die Volksschule.

Wir integrieren digitale Technologien als didaktisches Mittel in den einzelnen Fächern (Lernen mit Medien und Informatik) und machen Medien und Informatik zum Unterrichtsthema (Lernen über Medien).

5.1. Lernen mit digitalen Technologien

Digitale Technologien können sowohl von den Lehrpersonen zur Gestaltung des Unterrichts, als auch von den Schülerinnen und Schülern für das Arbeiten und Lernen eingesetzt werden. Sie sind Unterrichtsbestandteil aller Fächer. Im Zürcher Lehrplan 21 werden sie als Anwendungskompetenzen bezeichnet.

Wir achten an unserer Schule darauf, dass die Schülerinnen und Schüler digitale Technologien in vielfältiger Weise als Lernwerkzeug einsetzen. Die Schülerinnen und Schüler sollen sie in folgenden Tätigkeitsbereichen einsetzen (siehe Zürcher Lehrplan 21):

- Handhabung
- Recherche und Lernunterstützung
- Produktion und Präsentation

5.2. Lernen über Medien und Informatik

Der Unterricht an der Schule Fällanden hat zum Ziel, eine umfassende Medien- und Informatikbildung zu vermitteln. Schülerinnen und Schüler sollen die Fähigkeit erlangen, Medien sinnvoll und verantwortungsbewusst zu nutzen, aber diese auch kritisch und kompetent zu hinterfragen. Sie sollen in der Lage sein, Medienwirkungen zu erkennen und eigene Medienbeiträge zu produzieren. Mit der Informatikbildung erwerben unsere Schülerinnen und Schüler Grundkenntnisse, dass sie die Funktionsweise von digitalen Technologien nachvollziehen und dem Zyklus entsprechende Umsetzungen in Programmen und Strukturierung von Daten vornehmen können.

An unserer Schule arbeiten wir mit dem Lehrmittel «Connected», das fächerübergreifend eingesetzt wird.

5.3. Lehr- und Lernarrangements

An unserer Schule achten wir darauf, Lehr- und Lernarrangements vielfältig zu gestalten. Formen wie Frontalunterricht, Posten-, Plan- und Projektarbeiten, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, analoge und digitale Arbeitsmöglichkeiten, fremd- und selbstgesteuerte Phasen und deren Mischformen werden im Verlaufe des Schuljahres abwechselnd und gleichberechtigt bei der Gestaltung des Unterrichts berücksichtigt.

5.4. Nutzungsmodelle

Alle Lehrkräfte erhalten einen Arbeitslaptop für die eigene Arbeitsorganisation und/oder für Unterrichtssequenzen im Unterricht.

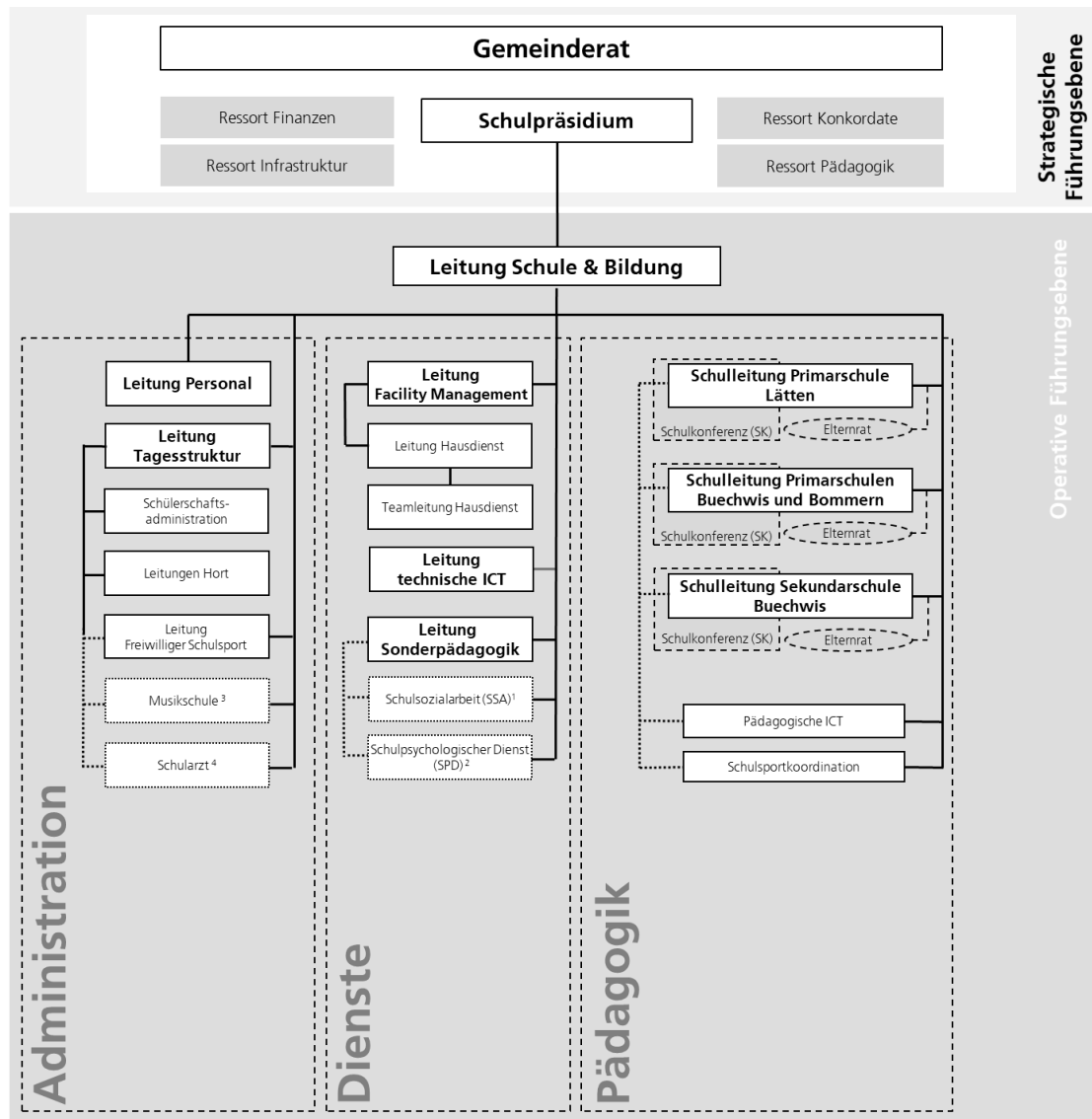
Die Schule Fällanden wählt für die drei Stufen der Volksschule das folgende Nutzungsmodell:

Klassenstufe	Geräte-Typ	Ausstattung
Kindergarten	iPads 10.9 Zoll mit Schutzhülle, 1 iPad-Stativ pro Klasse	1:8 ab Sommer 2024 1:4 ab Sommer 2025
1. und 2. Klassen	iPads 10.9 Zoll mit Schutzhülle und Tastatur	1:4 ab Sommer 2024 1:2 ab Sommer 2025
3. Klassen	Windows Convertibles 11 Zoll mit Schutzhülle und Touch Pen	1:1 ab Sommer 2023
4. – 6. Klassen	Windows Convertibles 11 Zoll mit Schutzhülle und Touch Pen	1:1 ab Sommer 2022
1. – 2. Sek Klassen	Windows Convertibles 11 Zoll mit Schutzhülle und Touch Pen	1:1 ab Sommer 2023
3. Sek Klassen	Windows Convertibles 11 Zoll mit Schutzhülle und Touch Pen	1:1 ab Sommer 2024

6. Welche Unterstützung wir anbieten – Support- und Beratungskonzept

Das nachfolgende Kapitel beschreibt die Organisation des technischen Supports und der pädagogischen ICT-Beratung sowie die Führung der ICT-Organisation. Es legt fest, welche Supportaufgaben intern eigene Mitarbeitende erledigen und welche an externes, professionelles Supportpersonal übertragen werden. Es werden die zentralen ICT-Prozesse zur Beschaffung von ICT-Mitteln, zur Wartung und zur Problembehebung definiert.

6.1. Organigramm



6.2. Beschreibung der Rollen

6.2.1. Schulpflege

Auf Grund der festgelegten Legislaturziele beauftragt die Schulpflege die Schulleitung, die informatik- und medienbezogene Weiterentwicklung der Schule zu planen. Für die Sicherstellung der Umsetzung der strategischen Vorgaben ist die Schulpflege zuständig.

6.2.2. Steuergruppe

Sie ist für die pädagogisch-strategische Ausrichtung und Integration von Medien und ICT im Unterricht verantwortlich. Sie stimmt die technischen und medienbezogenen Entwicklungsziele mit den übrigen Zielen der Schulentwicklung ab. Die operative Leitung liegt bei der Schulleitung.

Die Sparten Technik und Pädagogik sind in der Steuergruppe vertreten.

6.2.3. Schulleitung

Die Schulleitung führt die Spartenverantwortlichen "Pädagogik" und "Technik" und legt gegenüber der Schulpflege Rechenschaft ab.

6.2.4. Technischer Support

Der TICTS (Technischer ICT-Support) ist verantwortlich für die operative Leitung, Konzeption, Planung und Betrieb der ICT-Infrastruktur.

Er organisiert in Absprache mit der Schulleitung die ICT-Dienste.

Die Schule Fällanden organisiert die ICT-Dienste durch eine weitgehende Trennung von technischem Support und pädagogischer ICT-Beratung. Technische Supportaufgaben werden möglichst weitgehend von einem externen Fachsupport übernommen. In den einzelnen Schulhäusern wird ein niederschwelliger 1st-Level Support angeboten. Diesen übernehmen wo personell möglich die Hausdienste (Hauswartungen). Der 2nd-Level-Support wird von der Leitung Sparte Technik übernommen. Hier erfolgt die Triage mittels eines Helpticket-Systems. Einfache technische Probleme werden von der Leitungsperson Sparte Technik (2nd-Level Support) übernommen, weitergehende Probleme werden an den externen Fachsupport (3rd-Level Support) mittels des Helpticket-Systems übertragen.

Siehe Organigramm der ICT-Organisation (Kap. 6.0) sowie Aufgabenbeschreibungen Leitung Sparte Technik und des 1st-Level Supports in den Umsetzungshilfen.

6.2.5. Pädagogischer Support

Der PICTS (Pädagogischer ICT-Support) ist verantwortlich für die operative Leitung, Konzeption und Planung im Bereich Medien und ICT aus pädagogischer Sicht. Er ist verantwortlich für die integrierte Medien- und ICT-Bildung.

Er richtet in Absprache mit der Schulleitung ein pädagogisches Beratungs- und Unterstützungsangebot für die Lehrpersonen ein. Er ist für die Konzeption der pädagogischen ICT-Beratung für die ganze Schule zuständig und unterstützt die Lehrpersonen bei der Planung und Durchführung von Unterricht mit ICT-Nutzung. Jede Schuleinheit der Schule Fällanden hat ihren eigenen PICTS.

Siehe Organigramm der ICT-Organisation sowie Aufgabenbeschreibungen der Leitung Sparte Pädagogik und der pädagogischen ICT-Beratungspersonen der Schuleinheiten in den Umsetzungshilfen.

6.3. Prozesse

Die Schule Fällanden definiert in drei Kernprozessen die Abläufe zur Beschaffung der digitalen Infrastruktur, zur Problembeseitigung und zur periodischen Wartung von Hard- und Software nach den folgenden Grundsätzen: Der Beschaffungsprozess wird in erster Linie vom pädagogischen Bedarf geprägt und erst in zweiter Linie von den technischen Möglichkeiten. Im Problembeseitigungsprozess werden die Supportanfragen in unterschiedliche Dringlichkeitsstufen gegliedert. Der periodische Wartungsprozess wird künftig auf einen jährlichen Haupttermin während den Sommerferien und auf einen Nebentermin während den Sportferien konzentriert. Siehe Prozessbeschreibungen unten.

6.4. Entschädigungsmodell

Die zuständigen Beauftragten sind gemäss der ICT-Organisation der Schule Fällanden und gemäss den entsprechenden Aufgabenbeschreibungen der pädagogischen ICT-Beratung sowie des technischen Supports entschädigt.

7. Wie wir uns Materialien und Wissen zur Verfügung stellen – Wissensmanagement

Die schulinterne Zusammenarbeit im Team bzw. die Kooperation aller beteiligter Personen (Schulleitung, Lehrpersonen, Schulpflege, Fachpersonen, Schulsozialarbeitende, Mitarbeitende vom Schulsekretariat u.a.) stellt in der Schule Fällanden einen wichtigen Punkt schulischer Qualität dar. Ziel der Zusammenarbeit an unserer Schule ist es, deren Mitglieder so miteinander kooperieren und kommunizieren, dass ...

- die Einzelnen in ihrer Aufgabenerfüllung unterstützt,
- das Kollegium in seiner Handlungsfähigkeit und Leistungsfähigkeit gestärkt sowie
- die Qualität und das Profil der ganzen Schule stetig weiterentwickelt werden.

Der interne Austausch von Informationen und Wissen ist demnach sowohl auf der Ebene Unterricht wie auch auf der Ebene Schulorganisation wichtig.

Die Zusammenarbeit und der bewusste Austausch von Informationen und Wissen an unserer Schule wird durch die Nutzung geeigneter Zeitgefässe, Verfahren und Instrumente gefördert und gepflegt:

- Konvente, Teamsitzungen
- stufen- und/oder themenbezogene Arbeitsgruppen
- verbindliche Regeln der Zusammenarbeit
- klare einfache Regeln zur Ablage bzw. Speicherung von Informationen und Materialien

Die Schule Fällanden nutzt ICT gezielt und verbindlich für die interne Zusammenarbeit und für den Austausch von Informationen, Wissen und Materialien.

7.1. Digitale Werkzeuge für den Austausch von Informationen und Wissen

Die Zusammenarbeit und der Austausch von Informationen und Wissen erfolgt an unserer Schule primär bei persönlichen Treffen und Präsenzveranstaltungen wie Sitzungen oder Arbeitsgruppentreffen (Face-to-Face-Kommunikation). Um die interne Zusammenarbeit und Kommunikation zu vereinfachen und zu fördern, setzen wir zu den Face-to-Face-Aktivitäten ergänzende digitale Technologien (E-Mail, Dateiablage, Chat, u.a.) ein.

Folgende digitalen Technologien werden an der Schule Fällanden von allen Personen verbindlich eingesetzt:

7.1.1. Microsoft TEAMS

Teams nutzen wir im internen Gebrauch vor allem für die Zusammenarbeit, den Austausch von Informationen, Dokumenten und dem Erarbeiten von gemeinsamen Inhalten. Zudem nutzen wir Microsoft Teams als LMS (Learning Management System) für den Unterricht.

7.1.2. E-Mail

E-Mail als Kommunikationsinstrument dient im internen Gebrauch vor allem dem Austausch von Informationen und einzelnen Dokumenten zwischen Einzelpersonen (siehe auch Kap. 11: Wie wir kommunizieren).

7.1.3. Chat

Für eine schnelle Kommunikation innerhalb eines Schulhausteams, kann freiwillig «Threema» «Teams» oder «Klapp» genutzt werden. Dies entscheidet jedes Team selbst.

7.1.4. Interne Website / Informationsplattform

Auf der internen Website (SharePoint der Schule Fällanden) werden Informationen abgelegt, die das ganze Team der Schule Fällanden betreffen. Unter anderem werden hier die Protokolle der Schulkonferenz gespeichert. Auf einer Intranetseite ist auch der Teamkalender mit Sitzungsdaten, Schulanlässen einsehbar. Die interne Website ist ein passwortgeschützter Bereich der Schulwebseite.

7.1.5. Dateiablage / Austauschordner

Das Team nutzt den Online-Speicher von Microsoft Office 365 (OneDrive, SharePoint). Die Ablage bzw. die Austauschordner können in der Schule oder von zu Hause aus verwendet werden. Arbeitsmaterialien zur gemeinsamen Nutzung werden im SharePoint der Schule Fällanden abgelegt. Die Zugriffsrechte werden vom technischen Support verwaltet.

7.2. Organisation und Pflege des Austausches

Damit Kommunikation und Zusammenarbeit reibungslos verlaufen, definiert die Schule Fällanden einige Kommunikationsregeln (siehe dazu Kap. 11: Wie wir kommunizieren) und bestimmt verantwortliche Personen für die Betreuung von Inhalten und Werkzeugen.

7.2.1. E-Mail oder Chat

Offizielle Informationen innerhalb der Schule werden per E-Mail versandt. Die Mitglieder des Schulteams sind verpflichtet, ihre Mails jeden Tag zu lesen und zu bearbeiten (Ausnahme: Schulferien). Es ist zu beachten, dass mit E-Mails keine sensiblen Personendaten versendet werden.

Chats können auf Threema, Teams oder Klapp eingerichtet werden, sind aber freiwillig.

7.2.2. Interne Webseite / Informationsplattform

Auf der internen Webseite werden alle wichtigen Informationen (z.B. Sitzungsprotokolle, Termine, Vereinbarungen), die das ganze Team oder einzelne Arbeitsgruppen betreffen publiziert. Die Schulleitung ist für den Inhalt verantwortlich, kann die Erstellung aber delegieren.

Für die Lehrpersonen besteht eine Holschuld. Sie sind verpflichtet, mindestens einmal wöchentlich die Neuigkeiten auf der Plattform einzusehen. Die Lehrpersonen können sich zu einzelnen Beiträgen äussern oder Ergänzungen anbringen, indem sie die Kommentarfunktion nutzen.

7.2.3. Dateiablage / Austauschordner

In der Dateiablage nutzt die Schule Fällanden eine gemeinsam vereinbarte Struktur, die es erleichtern soll, Dateien am richtigen Ort abzulegen bzw. bestimmte Dateien gezielt zu finden. Dateien, die nicht mehr gebraucht werden oder veraltet sind, werden vom Ersteller oder den PICTS, ins Archiv verschoben.

Zur Verfügung gestellte Unterlagen (z.B. Lektionsplanungen, Unterrichtsmaterialien, Dokumentvorlagen) dürfen für die Arbeit an der Schule ungefragt und uneingeschränkt verwendet werden. Möchte jemand Unterlagen weitergeben (z.B. an eine Kollegin einer anderen Schule), dann ist das Einverständnis des Erstellers oder der Erstellerin notwendig.

Für die Pflege von Dateiablage / Austauschordner plant die Schulleitung für die Lehrpersonen bewusst Zeitgefässe ein.

8. Wie wir uns weiterbilden wollen – Weiterbildungskonzept

Die Schule Fällanden verabschiedet ein Weiterbildungskonzept für die Lehrpersonen. Darin sind grundlegende digitale Kompetenzen (Bedienung des Computers, etc.), didaktische Kompetenzen zum Einsatz von digitalen Technologien zum Lehren und Lernen und medienpädagogische Kompetenzen (Medien als Bildungsthema) festgelegt. Sie wird eine Weiterbildungsplanung für die kommenden vier Jahre erstellen. Die Lehrpersonen haben auf Classroom Zugang zu obligatorischen und freiwilligen Weiterbildungskursen.

8.1. Lehrpersonen

Von unserem Lehrerteam, dies beinhaltet alle Klassen- und Fachlehrpersonen aller Schulstufen, erwarten wir die nötigen Kompetenzen, um Medien und Informatik erfolgreich im Unterricht und für die Kommunikation einsetzen zu können. Mit dem Erlangen des Kompetenznachweises erfüllt jede Lehrperson diese Anforderungen und ist gut gerüstet. Alle Lehrpersonen, auch neu ins Team kommende, weisen ihre Medien- und Informatik-Kompetenzen in Form eines Zertifikats nach. Wir halten uns auf dem Laufenden, indem wir gemeinsam und individuell geeignete Weiterbildungen besuchen oder Online-Angebote nutzen. Auf Classroom stehen allen Lehrpersonen Kurse zu verschiedenen (pädagogischen) Themen zur Verfügung.

Lernen ist ein Prozess, der in der Gemeinschaft mehr Spass macht als alleine. Aus dieser Erkenntnis folgern wir, dass Lernen auch immer einen Anteil von Team-Bildung beinhaltet und wir unsere Weiterbildung idealerweise mindestens zu zweit angehen werden.

8.2. Weiterbildung mit Eltern

Die Schule Fällanden kann und will das Thema «Umgang mit Social Media» nicht allein bewältigen. Gerade bei diesem Thema spielen die Eltern eine zentrale Rolle. Zusammen mit den PICTS, der SSA, der Elternmitwirkung und externen Weiterbildungsanbietern der Elternbildung bietet sie Weiterbildungen zu diesem Thema an. Zischtig.ch und Swisscom unterstützen die Schule dabei mit Kursen. Es werden neben der Entwicklung von Medien- und Erziehungskompetenzen unter anderem auch die unterschiedlichen Rollen der einzelnen Akteure geklärt. Die Teilnehmenden sollen entwicklungsfördernde Handlungsoptionen im Umgang mit «Social Media» kennenlernen. Die Weiterbildung fördert darüber hinaus einen aktiven Austausch zwischen Schule und Elternhaus.

8.3. Ausbildung von Supportpersonen

Die Schule Fällanden motiviert aus ihrem Team Personen, eine Supportausbildung zu absolvieren. Die Supportpersonen (PICTS) unterstützen die Lehrpersonen im Auftrag, digitale Technologien integrativ in allen Fächern zu nutzen.

Die Supportpersonen unterstützen die Schulleitung, in dem sie die strategische Ausrichtung der Schule im Bereich Medien und Informatik mitgestalten. Für die Weiterbildung stellt die Schulleitung/die Schulpflege die nötigen zeitlichen und finanziellen Ressourcen zur Verfügung.

Für die Aufgabenerweiterung werden die ausgebildeten Supportpersonen gemäss dem Support-Konzept (Kapitel 6) entschädigt.

8.4. Weiterbildung von Supportpersonen

Die Schule Fällanden ist sich der Notwendigkeit der steten Weiterbildung ihrer Support- und ICT-Betreuungspersonen bewusst.

9. Welche Ausrüstung wir einsetzen wollen – Infrastruktur

Die digitale Infrastruktur der Schule Fällanden wird möglichst einfach und einheitlich gestaltet. Damit werden der Einsatz für das Lehren und Lernen für alle Nutzerinnen und Nutzer und die technischen Supportleistungen vereinfacht. Im Mittelpunkt des Geräteparks stehen die persönlichen mobilen Arbeitsgeräte der Lehrpersonen und der Lernenden. Die Geräte sind eingebunden in die Basisinfrastruktur: WLAN Schulnetzwerk, Farb-Kopiergeräte und Einzelplatzdrucker mit Scan to E-Mail Funktion für MA und SuS, Schulraumperipherie mit Beamer, Visualizer und Grossleinwand. Zum erweiterten Gerätepark gehören zudem Spezialgeräte wie Roboter, 3D-Drucker, Plotter, und weitere Peripheriegeräte, die in den MINT-Fächern zum Einsatz gelangen. Für den Einsatz von Software und Cloud-Services stehen datenschutzkonforme Vereinbarungen mit Microsoft zur Verfügung. Das Ziel der Schule Fällanden ist, die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel so für die digitale Infrastruktur einzusetzen, dass alle Nutzerinnen und Nutzer, also Schulleitung, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und weitere schulische Personen, diese optimal bei der Erfüllung ihrer Arbeiten, beim Lehren und Lernen unterstützen.

9.1. Arbeitsgeräte

Das Spektrum der Arbeitsgeräte, die für Text- und Bildproduktion und weitere Aufgaben zum Lehren und Lernen eingesetzt werden können, reicht sehr weit. Es umfasst persönliche Notebooks für SuS ab der 1. Klasse und für alle LPs, Smartphones und Tablets.

Die Schule Fällanden setzt den Fokus bei den Geräten auf mobile persönliche Geräte wie Tablets und Notebooks. Die weiteren Geräte wie Smartphones (Oberstufe) können ergänzend, falls erforderlich oder vorhanden, für die Lehr- und Lernaktivitäten beigezogen werden.

9.2. Nutzung und Nutzungsmodelle von Arbeitsgeräten

Die Schule Fällanden orientiert sich bei den Nutzungsmodellen an den Empfehlungen des Bildungsrates.

Die Schule stellt Tablette, Hybride und/oder Notebooks in der erforderlichen Anzahl zur Verfügung. Bei der Wahl der Geräte kommen in den Bildungsstufen Kindergarten bis 2. Klasse iPads zum Einsatz. Auf der Sekundarstufe und der Primarstufe (ab der 3. Klasse) wird eine 1:1 Lösung eingesetzt. SchülerInnen sowie Lehrpersonen erhalten leihweise ein Gerät von der Schule. Freiwillig und als weiteres Gerät wird das Smartphone in den Bildungsprozess integriert.

9.3. Lebenszyklus

Die Schule Fällanden achtet bei der Beschaffung auf einen nachhaltigen Mitteleinsatz. Die Geräte sind bei der Beschaffung auf dem aktuellen Stand der technischen Entwicklung und werden möglichst über die ganze Lebensdauer genutzt. Die Beschaffung wird so geplant, dass sich Gerätewechsel innerhalb der Ausbildungszyklen vermeiden lassen, und dass die Aktualisierung der Software über die vorgesehene Lebensdauer des Gerätes gewährleistet ist.

9.4. Finanzielle Aspekte

Die Schule Fällanden achtet bei der Finanzplanung darauf, dass sie alle mit dem Betrieb ihrer ICT-Infrastruktur verbundenen Kosten budgetiert. Das umfasst neben dem Anschaffungspreis für die Hardware auch die weiteren Kosten, die beim Betrieb einer ICT-Infrastruktur entstehen: Kosten für Installation, Inbetriebnahme, Software, Support, Wartung, Ersatzbeschaffungen und Weiterbildung. Zu den Vollkosten für die Arbeitsgeräte kommen die Kosten für die Basisinfrastruktur hinzu. In den ordentlichen Budgets sind so weit definierbar ICT-Mittel enthalten. Da sich die technische Entwicklung kaum verlangsamen wird, ist in das ordentliche Budget ein substanzieller Betrag für die laufende Entwicklung zu integrieren.

9.5. Basisinfrastruktur

Die Schule Fällanden betreibt eine Basisinfrastruktur, die folgende Komponenten enthalten:

- Internes Netzwerk – Dark Fiber,
- Audio- Videotechnik (AV-Medien),
- Kopiergeräte in allen Schulgebäuden mit den folgenden Ausstattungen: A4/A3, Color, Scan to E-Mail, Follow Me (Datenschutz), bei Bedarf Geräte mit Grossraummagazin und Finisher und Einzelplatzdrucker für Büros
- Betriebskomponenten (Haustechnik, Telefonie)

Bezüglich Verlässlichkeit und Verfügbarkeit setzt die Schule hohe Anforderungen. Demzufolge stellt sie den erforderlichen technischen Support sicher. Die Schule arbeitet mit externen Partnern zusammen, die einen reibungslosen Betrieb des Netzwerks (Internet-Anbindung, Firewall, LAN und WLAN) sicherstellen. Bei den AV-Medien achtet sie darauf, dass diese durch persönliche Mobile Geräte von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler ohne zusätzliche Softwareinstallationen nutzbar sind. Bei der Beschaffung der Kopiergeräte und Einzelplatzdrucker achtet sie darauf, dass diese sowohl durch mobile Geräte wie Smartphones und Tablets, als auch über Notebooks und Desktopcomputer nutzbar sind. Bezüglich der Betriebssysteme sollte es keine Einschränkungen geben. Windows wird aber favorisiert und ist Standard. Die Schule nutzt die Basisinfrastruktur zur Einbindung weiterer Betriebskomponenten wie Haustechnik und Telefonie.

9.5.1. Netzwerk

Die Schule Fällanden plant und betreibt ihre Netzwerke mit einer nachhaltigen Perspektive. Je nach Grösse und Dauer der Verfügbarkeit der Schulstandorte erfolgt die Anbindung ans Internet hauptsächlich via Glasfaser. Nur vereinzelte Aussenwachen werden noch mit Kupfer betrieben. Sobald aber ein Glasfaseranschluss vorhanden ist, wird ebenfalls umgestellt. Die Einbindung der mobilen Geräte der Lernenden und Lehrpersonen erfolgt jeweils über WLAN. Sie achtet beim Betrieb der Netzinfrastruktur auf eine hohe Verfügbarkeit und Verlässlichkeit. Für den Betrieb des Netzes steht der Schule ein internes Technikerteam zur Verfügung, das bei Bedarf mit einer externen ICT Firma zusammenarbeitet.

9.5.2. Audio Video

Die Schule Fällanden achtet bei der Beschaffung von AV-Medien auf eine einfache Bedienbarkeit und Integration der mobilen Geräte der Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler. Zur Einbindung der persönlichen Geräte setzt sie auf Technologien, die in der heimischen ICT-Infrastruktur für die Präsentation von Smartphone-Inhalten auf den grossen Leinwänden zum Einsatz gelangen. Visualizer ergänzen die Eingabemöglichkeiten. Die AV-Switches sind so konzipiert, dass einfach zwischen den verschiedenen Eingabegeräten umgeschaltet werden kann - Schulraumperipherie. Gruppenräume und Klassenzimmer werden alle mit dem gleichen Standard ausgerüstet. Das vereinfacht die Bedienbarkeit und erlaubt eine flexible Raumzuteilung.

9.5.3. Multifunktionsdrucker

Die Schule Fällanden achtet bei ihrem Druckkonzept auf einen ressourcenschonenden Einsatz. Sie reduziert die Anzahl Drucker auf wenige, dafür leistungsfähige Kopiergeräte des gleichen Typen, die sowohl von Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen genutzt werden können. Wenn immer möglich, werden Dokumente und Arbeitsblätter elektronisch zur Verfügung gestellt.

Anstelle des Betriebs von eigenen Spezialdruckern für Fotos und den Druck von Plakaten arbeitet die Schule mit einem Copy-Center zusammen, das diese Formate auf den eigenen Spezialdruckern ausdrucken kann.

9.5.4. Betriebskomponenten

Die Schule Fällanden nutzt für die Gebäudeautomation und Haustechnik die Basis-Infrastruktur der Schule.

9.6. Betrieb und Support

Die Schule Fällanden achtet auf einen reibungslosen Betrieb ihrer ICT-Infrastruktur. Für die einzelnen Komponenten wie persönliche Arbeitsgeräte, Cloud-Services, Internet-Anbindung, LAN, WLAN, AV-Medien, Kopiergeräte und Einzelplatzdrucker, Telefonie, Spezialgeräte definiert sie die verantwortlichen Personen oder Dienstleister, die die Geräte warten, Updates durchführen und im Störfall als Anlaufstelle dienen. Weiter hält sie fest wie hoch für die einzelnen Komponenten die Verfügbarkeit sein soll, wie lange die maximale Ausfallzeit dauern darf und in welchen Zeitfenstern der Support zur Verfügung stehen soll (SLA): Werktags zu Bürozeiten. Die Schule sorgt dafür, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Supportorganisation informiert sind -> Meldung via internes Ticketing System, resp. bei dringenden Fällanden via Telefon an internes ICT Team.

9.7. Erneuerungen

Die Schule Fällanden hält ihre ICT-Infrastruktur und die persönlichen Arbeitsgeräte auf einem technisch aktuellen Stand. Sie plant die Erneuerungszyklen für die persönlichen Arbeitsgeräte, Internet-Anbindung, LAN, WLAN, Cloudservices, AV-Medien, Kopiergeräte und Einzelplatzdrucker, Spezialgeräte, Telefonie und weitere Geräte entsprechend ihrer Lebensdauer über mehrere Jahre. Sie definiert die für die Erneuerung erforderlichen finanziellen Mittel. Falls diese

nicht bereits im ICT-Budget enthalten sind, beantragt sie diese rechtzeitig. Bei Geräten, die durch die rasche Entwicklung technisch überholt sind, schätzt die Schule ab, wie weit sich ein Wechsel vor dem Ablauf der Gerätelebensdauer rechtfertigt.

9.8. Risikokultur

Die Schule Fällanden setzt sich dafür ein, dass der Datenschutz und die Datensicherheit sowohl auf persönlichen mobilen Geräten als auch innerhalb der Basisinfrastruktur eingehalten werden. Für die Publikation und Speicherung der Daten im Netz nimmt sie eine Klassifizierung der Daten vor und legt fest, welche zusätzlich besonders geschützt werden müssen. Bezüglich Medienschutz orientiert sie sich am Alter der Kinder und Jugendlichen und den Medienschutzangeboten, die die Betriebssystembetreiber wie Apple und Microsoft zur Verfügung stellen. Darüber hinaus fördert sie bei allen an der Schule beteiligten die erforderlichen Medienkompetenzen für einen sicheren Umgang mit Daten im Netz, wie dies auch im LP21 vorgesehen ist. Bei der Publikation von Inhalten im Netz respektiert die Schule das Urheberrecht und achtet darauf, dass keine Strafrechtsnormen verletzt werden. Für die Publikation von Personenbildern im Netz holt sie das Einverständnis der betroffenen, respektive der Erziehungsberechtigten ein.

Mit einer bewusst gestalteten Risikokultur geht die Schule Fällanden das Thema Risiken an, sowohl auf der Ebene von Information über Risiken, gemeinsam minimieren von Risiken durch technische Vorkehrungen und dem Festlegen von verbindlichen Regelungen.

10. Wie wir die Schul- und Unterrichtsqualität pflegen wollen

Die Schule Fällanden erachtet die Integration von digitalen Technologien als einen Aspekt der Schul- und Unterrichtsqualität.

10.1. Lernende und Unterricht

Das Drei mal Drei Kompetenzaufbauraster ist die Grundlage für den Medien- und ICT- Unterricht. Als weiteres Qualitätsmerkmal werden die in Kap 4.4 vereinbarten Lehrmittel zu Medien und ICT verbindlich eingesetzt.

10.2. Lehrpersonen

Das Weiterbildungskonzept (Kap. 8) ist Grundlage für eine zielführende Weiterbildung der Lehrpersonen. Die Weiterbildung zu Medien und Informatik ist Thema an den jährlichen Standortgesprächen der Lehrerinnen und Lehrer. Alle Lehrpersonen verfügen über grundlegende Basiskompetenzen zur Nutzung. Die notwendigen Qualifikationen zum Unterrichten von Medien und Informatik sind erworben. Die konkrete Nutzung der pädagogischen ICT-Beratung durch die Lehrpersonen wird in den einzelnen Schulteams der Schuleinheiten vereinbart. Auf Classroom stehen den Lehrpersonen Weiterbildungskurse zu verschiedenen (pädagogischen) Themen zur Verfügung.

11. Wie wir kommunizieren – Kommunikation und Information

Die Schule Fällanden erweitert ihr bestehendes, gesamtschulisches Kommunikationskonzept mit den notwendigen Ergänzungen aus den Kapiteln 11. Das bestehende Gesamtkonzept ist dem Medien- und ICT-Konzept übergeordnet.

Die Schule Fällanden nutzt neben den direkten Kommunikationsmöglichkeiten auch indirekte, medienbasierte Kommunikationsmittel für den Kontakt mit Schulbehörde, Schulleitung, Kollegium, Lehrpersonen und Eltern. Die Auswahl der Mittel und Wege erfolgt situationsgerecht. Die Mitarbeitenden achten auf eine positive, verlässliche und zielgruppenspezifische Kommunikation. Sie informieren vertrauensbildend und sind über verschiedene Medien erreichbar.

11.1. Ebene Unterricht

Die Schule Fällanden setzt digitale Technologien zum Lehren und Lernen im Unterricht sowie zur Kommunikation ein. Schülerinnen und Schüler kommunizieren untereinander, mit der Lehrperson und mit Personen ausserhalb der Schule auch mit Hilfe von digitalen Tools.

Für den Unterricht dient Microsoft Teams als wichtigstes Kommunikationsmittel. Die Lehrkräfte hinterlegen hier ihre Aufgaben, und die Lernenden reichen ihre Arbeit hier ein. Die Chat- und Kommentarfunktionen ermöglichen es den Lernenden ausserdem, miteinander zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten. Ausserhalb des Unterrichts haben die Lernenden der Oberstufe auch die Möglichkeit, über das schulische Kommunikationstool KLAPP mit ihrer Klasse und ihren Lehrern zu kommunizieren (sowohl als Gruppenchat als auch als private Nachrichten).

Die Lernenden halten auch Kontakt mit der Welt ausserhalb der Schule: Dafür nutzen sie Microsoft Outlook und ihre Schul-E-Mail-Adresse. In der Oberstufe wird die Schul-E-Mail immer wichtiger, da sich die Lernenden mit der Berufswahl und der Lehrstellensuche auseinandersetzen.

Mit der gesunden Mischung aus Nutzung und wiederkehrender Reflexion will die Schule Fällanden ihre Lernenden in die Lage versetzen, verantwortungsvoll mit digitalen Medien zu kommunizieren, sei es mit E-Mail oder über soziale Netzwerke (vgl. Lehrplan S. 359I "Informatik" und S.369 "Medienerziehung")

11.2. Ebene Lehrperson / Kollegium

Klar strukturierte Kommunikationswege auf der Ebene Kollegium/Schulteam entlasten das Schulteam und vermitteln Sicherheit. Mitarbeitende der Schule Fällanden behandeln personenrelevante Daten mit der nötigen Sorgfalt. Besondere Sorgfalt gilt dem Umgang mit Informationen zu einzelnen Lernenden.

11.2.1. Lehrkraft-Lehrkraft

Die Lehrkräfte der Schule Fällanden nutzen Microsoft Outlook (E-Mail) und Microsoft Teams (Chat, Video-Calls) als primäre Kommunikationstool bei ihrer Arbeit.

Für die Kommunikation ausserhalb regulärer Arbeitszeiten (z.B. Besprechung spontaner Vikariate) benutzen Lehrkräfte ein Team-Chat (KLAPP, Threema, Teams).

11.2.2. Schulleitung-Lehrkraft

Die Schulleitungen informieren ihre Lehrkräfte regelmässig über Neuigkeiten, wichtige Informationen und Aufgaben für das Kollegium. Diese werden in einen wöchentlichen Newsletter zusammengebunden und regelmässig auf das Schulportal (Sharepoint) geladen. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, den Newsletter wöchentlich zu lesen.

Schulleitungen sind auch über E-Mail (Microsoft Outlook) und Chat (Microsoft-Teams, KLAPP, Threema) für individuelle Kommunikation erreichbar.

11.2.3. Schulportal

Das Schulportal auf SharePoint dient als gemeinsame Datei-Ablage für die ganze Schule. Alle Abteilungen legen hier ihre wichtigsten Dokumente ab. Die Zugriffsverwaltung erfolgt durch den TICTS.

Die Lehrpersonen benutzen das Schulportal für diverse Anliegen:

- Sie können technische Anliegen melden (Ticketsystem TICT/ICT)
- Sie können Alltagsprobleme melden (Ticketsystem Hausdienst)
- Sie können auf technische und pädagogische Anleitungen zugreifen (PICTS-Seite)
- Sie können auf die von der Schule Fällanden aufgesammelten Unterrichtsmaterialien zugreifen.

11.3. Ebene Erziehungsberechtigte

Die Schule Fällanden achtet auf eine offene und transparente Kommunikation mit den Eltern.

Für die Eltern der Kindergarten-, und Unterstufenkinder sind die Lehrpersonen per Telefon, E-Mail und Klapp erreichbar. Dies jedoch nicht rund um die Uhr. Die Festlegung von Zeitfenstern für telefonische Kontakte übernehmen die einzelnen Lehrpersonen bei Bedarf individuell. Auf dem Telefonalarm ist die Telefonnummer der Schule vermerkt. Für die Kommunikation mit Eltern nutzen die Lehrpersonen ausschliesslich die persönliche E-Mailadresse der Schule. Bei Abwesenheit richten die Lehrpersonen eine Abwesenheitsmeldung ein.

Alle Lehrpersonen der Schule Fällanden sind über das schulische Kommunikationstool KLAPP erreichbar. Dieses enthält sowohl eine Chat-Funktion (Team-Chat) als auch die Möglichkeit, direkte Nachrichten zu schreiben.

Eintreffende E-Mails werden in den Unterrichtswochen und während der unterrichtsfreien Zeit innert 24 Stunden respektive am nächsten Arbeitstag und in den Ferien bis spätestens am letzten Ferientag bestätigt oder beantwortet. Für die Kommunikation mit Eltern nutzen die Lehrpersonen ausschliesslich die persönliche E-Mailadresse der Schule. Bei Abwesenheit richten die Lehrpersonen eine Abwesenheitsmeldung ein.

11.4. Ebene Bevölkerung / Öffentlichkeit

Die Schulwebsite ist das wichtigste Medium zur Kommunikation mit der Bevölkerung. Sie ist das «Aushängeschild» für unsere Schule. Die Website und deren Inhalte werden fortlaufend gepflegt. Sie ist aktuell, ansprechend gestaltet und gut lesbar. Die Schule Fällanden hält sich an die rechtlichen Vorgaben beim Publizieren von Artikeln.

11.5. Rechtliches

Die Verantwortlichen der Schule Fällanden sind sich bewusst, dass Öffentlichkeitsarbeit hohe Ansprüche bezüglich sprachlichen Ausdrucks und Verbindlichkeiten der Aussagen der verschiedenen Rechtsbereiche stellt. Sie beachten die gesetzlichen Vorgaben und schützen damit sich und ihr Umfeld. Das vorliegende Medien- und ICT-Konzept dient ihnen als Leitfaden.

12. Wie wir uns entwickeln wollen – Entwicklungsplanung

Die Schule Fällanden setzt das Medien- und ICT-Konzept um. Digitale Technologien sind Teil der strategischen Zielsetzungen der Schule Fällanden. Die Schulpflege gibt der Umsetzung dieses Medien- und ICT-Konzepts den notwendigen Raum und formuliert ein entsprechendes Legislaturziel. Dieses wird von den einzelnen Schuleinheiten als ein gemeinsames Entwicklungsziel verbindlich ins Schulprogramm aufgenommen. Die Schuleinheiten achten auf sinnvolle Kombination von medienbezogenen Zielen mit ihren weiteren Zielen. In den Jahresprogrammen der Schuleinheiten werden adäquate Jahresziele zum Einsatz digitaler Technologien aufgenommen.

Die Schule Fällanden sichert die Qualität und stellt sicher, dass die Vorgaben aus diesem ICT-Konzept umgesetzt werden. Es wird deswegen jährlich ein Qualitätsaspekt überprüft. Wir beschränken uns dabei auf die Aspekte "Lernende und Unterricht" sowie "Lehrpersonen". Für die Überprüfung dieses Jahresziels sind die Schulleitungen und die PICTS verantwortlich.

13. Glossar

ICT

Engl. Information and communication technology (ICT) sind Technologien im Bereich der Information und Kommunikation.

Die ICT (Informations- und Kommunikationstechnik) umfasst die:

- Technische Übermittlung von Informationen durch den Raum (Kommunikation)
- Speicherung der Informationen
- Geregelte Umformung von Informationen in Raum und Zeit (Algorithmus)

Medien

Steht für: Medium (Kommunikation), als Sammelbezeichnung für Kommunikationsmittel, -konzepte und Kommunikationsorganisationen. Medium = Informationsträger.

Medienbildung

Der Begriff Medienpädagogik umfasst den Bezug der Medien zu allgemeinen – auch ausser-schulischen – Fragen des Umgangs von Kindern und Jugendlichen mit Medien. Währenddessen steht Medienbildung spezifisch für das schulische Handeln. Dazu gehören sämtliche medienbezogenen Erziehungs- und Bildungsaufgaben. Im Gegensatz zum früher gebräuchlichen Begriff der Medienerziehung wird mit dem Begriff Medienbildung besonders der Mündigkeitsprozess angesprochen. Schülerinnen und Schüler lernen, sich in einer Medienwelt zu orientieren, die Medien zur Gestaltung des eigenen Alltags sinnvoll zu nutzen, das eigene Medienverhalten kritisch zu reflektieren und Medienprodukte eigenständig und kompetent zu erstellen.

Medienbildung soll zum bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit den digitalen Medien und insbesondere mit dem Internet führen. Im Unterricht geht es auch darum, Schülerinnen und Schüler zu einer kritischen Auseinandersetzung anzuleiten, beispielsweise im Umgang mit sozialen Netzwerken, und ihnen Verhaltensregeln sowie rechtliche Grundlagen (Urheberrecht, Plagiatsfallen, usw.) nahezubringen.

Medienkompetenz

Der Begriff Medienkompetenz bezeichnet das Bündel jener Fähigkeiten, die Menschen zu einem kompetenten Umgang mit Medien in der heutigen Gesellschaft benötigen. Vereinzelt ist mit Medienkompetenz lediglich die technische Fähigkeit in der Nutzung von Medien gemeint. Unter pädagogischer Perspektive muss Medienkompetenz aber wesentlich tiefgreifender sein und die Fähigkeit einschliessen, auf der Basis strukturierten zusammenschauenden Wissens und einer ethisch fundierten Bewertung der medialen Erscheinungsformen und Inhalte, sich Medien anzueignen. Mit den Medieninhalten wird kritisch, genussvoll und reflektiv umgegangen. Zudem werden sie nach eigenen inhaltlichen und ästhetischen Vorstellungen, in sozialer Verantwortung sowie in kreativem und kollektivem Handeln gestaltet.

14. Pädagogisches Leitbild

Die heutige Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen ist durchdrungen von traditionellen und digitalen Medien sowie von Werkzeugen und Geräten, die auf Informations- und Kommunikationstechnologien basieren und die durch ihre Omnipräsenz neue Handlungsmöglichkeiten und neue soziale Realitäten schaffen. Kinder und Jugendliche müssen lernen, damit und mit den Folgen dieser Realitäten kompetent und verantwortungsbewusst umzugehen. *(Aus dem Lehrplan 21)*

Die Schule Fällanden legt grossen Wert darauf, ihre Schülerinnen und Schüler auf das Leben in der Mediengesellschaft vorzubereiten:

- Die zielgerichtete Nutzung von digitalen Technologien in unserer Schule ist Bestandteil einer guten Schule.
- Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler auf das Leben in der Gesellschaft im digitalen Wandel vor. Dazu gehört ein offener, kompetenter, kritischer und verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Technologien.
- Medien und ICT werden im Unterricht in situations- und altersgerechter Weise als didaktische Mittel eingesetzt, z.B. für den individualisierten und den kooperativen Unterricht.
- Die Mediennutzung soll den Unterricht sinnvoll und pädagogisch gewinnbringend ergänzen und unterstützen.
- Digitale Technologien werden als Kommunikations- und Informationskanäle eingesetzt. Wo sinnvoll, werden sie auch als Ergänzung zu persönlichen Kontakten genutzt.
- Die Schule achtet auf vereinfachte Prozesse und sucht nach Synergien.
- Die Infrastruktur im Schulhaus gewährleistet einen spontanen, einfach zu handhabenden Einsatz von ICT-Mitteln im Unterricht und ist technisch auf dem aktuellen Stand.
- Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler kennen die Welt der Medien und deren Einfluss auf den Alltag. Sie können Chancen und Risiken einschätzen und kennen Verhaltens- und Rechtsgrundlagen.
- Die interne und externe Kommunikation erfolgt in der Regel über digitale Kanäle und Plattformen. Organisatorische und administrative Prozesse sind möglichst durchgehend digital ausgestaltet.

15. Pädagogischer Kompetenzraster

1.KG 2.KG 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.

Pädagogisches ICT-Konzept der Schule Fällanden

Wir orientieren uns am drei mal drei der PHZH und PHTG. Die Grundlage des drei mal drei ist der Lehrplan 21. Umsetzungsideen sind auf der PICTS-Seite des Sharepoints zu finden und direkt bei den PICTS anfragbar.

Links: <https://www.mia4u.ch/katalog>
<https://dreimaldrei.ch/>

	Anwendungskompetenzen
	Medien
	Informatik

Dunkle Farbe bedeutet: Einführung in dieser Klasse.

Helle Farbe bedeutet: Aufbau weiterführen.

Was direkt in heller Farbe beginnt, wurde in der vorhergehenden Stufe eingeführt, oder niederschwellig bereits integriert.

		1.KG	2.KG	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. Handhabung (Basis für alle Anwendungen)												
Dieser Kompetenzbereich wird integrativ vermittelt, d.h. auch in Schuljahren mit einem Zeitgefäss, werden diese Kompetenzen in die verschiedenen Fächer integriert.												
1.1 Bedienung	Geräte ein- und ausschalten.											
	Programme starten und beenden.											
	sich auf dem Bildschirm zurechtfinden											
	Grundeinstellungen anpassen (Lautstärke, Helligkeit u.a.)											
	altersgerechte Software nutzen											
	verschiedene digitale Geräte (Rechner, Bildschirm, Maus, Drucker, Tablet, Smartphones u.a.) und ihre Funktionen benennen											
	Hauptfunktionen der eingesetzten Programme benennen											
	wiederkehrende programmübergreifende Befehle in verschiedenen Programmen effizient anwenden (kopieren, einfügen, rückgängig machen usw.)											
	betriebssystemspezifische Funktionen nutzen (Startmenü anpassen, Papierkorb, Programmwechsel usw.)											
	Dokument drucken											
	Dokumente selbstständig ablegen und wieder finden											
	Daten gezielt speichern, verwalten und teilen (lokale Cloud, Google Drive, Evernote, OneDrive, iCloud...)											
1.2 Sicherheit	sich mit eigenem Login in einem lokalen Netzwerk oder Lernumgebung anmelden											
	mit Passwörtern und persönlichen Informationen bewusst umgehen											
	eigene sichere Passwörter entwickeln und mit persönlichen Informationen verantwortungsvoll umgehen											
	Bewusstsein für Datensicherheit entwickeln, regelmässiges Backup											
1.3 Tastaturschreiben	auf der Tastatur einfache Wörter/Sätze schreiben											
	mit der Tastatur Texte schreiben.											
	ausreichend automatisiert mit der Tastatur Texte schreiben											
1.4 Arbeitsorganisation	digitale Medien zur Arbeitsorganisation nutzen (Kontakte, Termine, Aufgaben verwalten)											
2. Recherche und Lernunterstützung												
Dieser Kompetenzbereich wird integrativ vermittelt, d.h. auch in Schuljahren mit einem Zeitgefäss, werden diese Kompetenzen in die verschiedenen Fächer integriert.												
2.1 Quellen fürs Lernen	mit Hilfe von vorgegebenen Medien Informationen zu einem bestimmten Thema beschaffen (Buch, Zeitschrift, Texte, Video, Audio u.a.)											
	Medien für den eigenen Lernprozess selbstständig auswählen, einsetzen und reflektieren (z.B. Sachbuch, Zeitschrift, soziale Netzwerke, E-Book, Karten, fachbezogene Software)											
2.2 Webrecherche	In vorgegebenen altersgerechten Suchmaschinen Informationen suchen											
	mit Schlüsselwörtern, Operatoren und Filtern suchen											
	Kriterien für Informationsqualität kennen und anwenden, Fälschmeldungen erkennen											
	Wissen gezielt sammeln und strukturieren (Annotationen, Notizen, Mindmap, u.a.)											
2.3 Lernunterstützung	spielerische digitale Lernangebote nutzen											
	sich bei altersgerechten digitalen Lernangeboten selbstständig anmelden und diese durcharbeiten											
	mit geeigneten Werkzeugen eigene Übungsformen erstellen											
	einfache, altersgerechte Lernutorials nutzen (z.B. Videoanleitung auf Youtube oder Apps)											
	eigene Lernutorials erstellen (z.B. Videotutorial, Lernfilm)											
3. Produktion & Präsentation												
Dieser Kompetenzbereich wird integrativ vermittelt, d.h. auch in Schuljahren mit einem Zeitgefäss, werden diese Kompetenzen in die verschiedenen Fächer integriert.												
	mit einfachen Mitteln Situationen dokumentieren oder Geschichten erzählen											
3.1 Text	Wörter/Sätze schreiben und formatieren (Schriftgrösse, -farbe, -schnitt)											
	einfachen Text schreiben und formatieren (Schriftgrösse, -farbe, -schnitt)											
	grafisches Objekt in Text einfügen und elementar bearbeiten (Grösse ändern, Umfluss)											
	Rechtschreibprüfung anwenden und Texte effizient überarbeiten (Zeichen und Wörter auswählen und löschen, kopieren, einfügen, usw.)											
	Dokument mit Bild, Text, Tabelle gezielt und einheitlich formatieren											
	typografische Grundregeln kennen und konsequent anwenden											
	Text teilen und kooperativ bearbeiten, Berechtigungen gezielt einsetzen (z.B. Kommentar)											
	Text zielgruppengerecht gestalten (Bewerbung, Lebenslauf, Portfolio)											
	umfangreiche Dokumente konsequent strukturieren (Gliederung, Inhaltsverzeichnis, ...)											
3.2 Bild	mit einem digitalen Gerät Fotos aufnehmen und an einem Bildschirm betrachten											
	Bilder auf spielerische Weise bearbeiten											
	einfache Bildoptimierungen gezielt vornehmen (Ausschnitt, Helligkeit, Kontrast)											
	fotografische Gestaltungsmittel kennen und gezielt anwenden											
	Bilder gezielt bearbeiten und mit Manipulationen experimentieren (Filter, Retusche, Montage, ...)											
	Bilder übersichtlich verwalten (Alben, Ordner)											

Änderungsnachweis

Version	Änderungsbeschreibung	Artikel	Beschluss/Datum
1.1	Anpassung Zeitachse	3.1.	SPF-Beschluss vom 8. Juli 2024
1.1	Anpassung Geräte-Typ	5.4.	SPF-Beschluss vom 8. Juli 2024

Schule Fällanden
Schwerzenbachstrasse 10
8117 Fällanden
www.schulefaellanden.ch

Telefon 044 806 34 34
bildung@schulefaellanden.ch